

Jahresbericht

der

Selbsthilfekoordination

Bayern

und des

Vereins SHK Bayern e.V.

2007

Inhaltsverzeichnis

1) <i>Rahmenbedingungen</i>	<i>Seite</i>	<i>3</i>
2) <i>Gremien- und Lobbyarbeit</i>	<i>Seite</i>	<i>4</i>
3) <i>Beratungstätigkeiten</i>	<i>Seite</i>	<i>5</i>
4) <i>Fortbildungsbereich</i>	<i>Seite</i>	<i>5</i>
5) <i>Jubiläum Fünf Jahre SeKo Bayern</i>	<i>Seite</i>	<i>6</i>
6) <i>Bayerischer Selbsthilfekongress – Selbsthilfe macht selbstbewusst</i>	<i>Seite</i>	<i>9</i>
7) <i>Aktualisierung und Aktivierung Selbsthilfebörse</i>	<i>Seite</i>	<i>11</i>
8) <i>Verein SHK Bayern e.V.</i>	<i>Seite</i>	<i>11</i>
9) <i>Internetkontakte</i>	<i>Seite</i>	<i>14</i>
10) <i>Aufgabenspektrum von SeKo Bayern im Überblick</i>	<i>Seite</i>	<i>14</i>
11) <i>Wichtige Termine 2007</i>	<i>Seite</i>	<i>15</i>
12) <i>Zusammenfassung und Ausblick auf 2008</i>	<i>Seite</i>	<i>17</i>

Jahresbericht der Selbsthilfekoordination Bayern und des Vereins SHK Bayern e.V. 2007

1) Rahmenbedingungen

SeKo Bayern hat seit ihrer Gründung im April 2002 ihren Sitz im Selbsthilfehaus in der Scanzonistraße 4 in Würzburg. Dort stellt das Sozialreferat der Stadt Würzburg SeKo ein Dachbüro und einen kleinen Besprechungsraum zur Verfügung. Das Dachbüro wird durch eine Glaswand in zwei kleine Büros geteilt. Eine Bürohälfte steht der Verwaltungsebene mit zwei Arbeitsplätzen zur Verfügung. Ende 2007 konnte im Büro von Theresa Keidel noch die Einrichtung eines vierten Arbeitsplatzes umgesetzt werden.

Das Team von SeKo Bayern hatte 2007 folgende, unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte:

Theresa Keidel, Diplomsozialpädagogin, 35 Wochenstunden. Schwerpunkte: Leitungsaufgaben, Fachberatung, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit.

Ruth Götz, Verwaltungsfachangestellte, 24 Wochenstunden. Schwerpunkte: Finanzen, laufende Verwaltung, Vermittlung, zum Teil Veranstaltungsmanagement.

Daniela Meilhammer, Verwaltungsfachangestellte, 6 Wochenstunden. Schwerpunkte: Projektarbeit, z.B. Jubiläumsbroschüre, Verwaltung und Vermittlung.

Barbara Fischer, Pädagogische Fachkraft, ca. 6-7 Wochenstunden. Schwerpunkt: Veranstaltungsmanagement und Infostände je nach Bedarf.

Tono Refeld, Sozialpädagogikstudent, ehrenamtlich engagiert mit Aufwandsentschädigung, ca. 4 Wochenstunden, Einsatz je nach Bedarf.

Im Juli 2007 wurde ergänzend zum SeKo-Stammteam direkt beim Trägerverein Selbsthilfekontaktstellen Bayern e.V. die Diplomsozialpädagogin Irena Tezak mit erst 8 Wochenstunden, ab Oktober 2007 mit 12 Wochenstunden angestellt. Sie wird projektbezogen finanziert und hat den Ausbau der Selbsthilfebörse sowie den Arbeitsbereich „Selbsthilfe und Ärzte“ übernommen.



2) Gremien- und Lobbyarbeit

SeKo Bayern ist als Netzwerkeinrichtung in einigen Gremien und Arbeitskreisen stark eingebunden bzw. federführend tätig.

Außer in vereinsinternen Arbeitskreisen (z.B. „AK Runde Tische“) oder den jeweils projektbezogenen Arbeitskreisen (z.B. zur Vorbereitung von Großveranstaltungen wie dem Selbsthilfekongress) ist SeKo innerhalb Bayerns in folgenden Gremien aktiv:

In der Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe – kurz genannt AGSE – haben sich zweimal in München Vertreter des Vereins Selbsthilfekontaktstellen Bayern e.V. und von SeKo, Vertreter der KV Bayerns und der Bayerischen Ärztekammer, der gesetzlichen Krankenkassen und ab Mitte des Jahres Vertreter der Apothekerschaft (Kammer und Verband) zusammengefunden. 2007 waren Themen der Treffen u. a. der Selbsthilfekongress in Bamberg und der Referentenpool der Kassenärztlichen Vereinigung. Außerdem wurden gemeinsam Ideen und Planungen zu einer großen „Selbsthilfekampagne für Ärzte und Apotheker“ ausgetauscht und weiterentwickelt. Unter dem Motto „Selbsthilfegruppen - ein Weg für mich?!“ wurde ein Plakat in der letzten Sitzung im Dezember endgültig abgestimmt. Dieses wird bei einem gemeinsamen Pressetermin im Februar 2008 vorgestellt und flächendeckend über die Rundschreiben der KV und des Bayerischen Apothekerverbandes sowie über die selbsthilfeunterstützenden Einrichtungen im Frühjahr verteilt werden.

Ingesamt fanden 2007 fünf Sitzungen des gemeinsamen Arbeitskreises Selbsthilfe und Krankenkassen mit den landesweiten Vertretern der GKV und Vertretern des Vereins SHK Bayern e.V. und SeKo in München statt. Diese ungewöhnlich hohe Anzahl (in den Vorjahren meist eine bis max. zwei Sitzungen) war notwendig, da gemeinsam an einer möglichst einfachen und praktikablen Umsetzung der Selbsthilfeförderung für Selbsthilfekontaktstellen und für Selbsthilfegruppen gearbeitet wurde. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Es wurde erreicht, dass die vormals sieben regionalen runden Tische, die die örtliche Gruppenförderung in einigen Regionen Bayerns organisierten, flächendeckend ausgebaut werden. So gibt es ab 2008 zwölf regionale runde Tische, die alle Anträge von Selbsthilfegruppen koordinieren, die Gruppen bei der Förderung beraten und evtl. sogar weitere Förderer mit ins Boot holen (wie z.B. in München oder Bamberg schon gelungen). Auch SeKo wird ab 2008 die Förderung der Selbsthilfekontaktstellen und ihre Anträge sowie die Anträge der runden Tische in Bayern für die Vergabebesitzung vorbereiten und beratend den Umsetzungsprozess 2008 begleiten. Zu diesem Zweck wurde 2007 eine Geschäftsordnung erarbeitet und diverse Gespräche mit den Trägern der neuen runden Tische geführt. Auch fand im November in Nürnberg eine Tagung zur Abstimmung mit allen Vertretern der neuen und alten runden Tische statt. Die Zusammenarbeit mit den Vertretern der Krankenkassen auf Landesebene war in diesem Vorbereitungsjahr zur Umstellung zum Teil von lebhaften und kontroversen Diskussionen bestimmt. Sie war aber wie in den Vorjahren sehr konstruktiv und hat sich auch 2007 wieder bewährt.

Ein weiterer Arbeitsbereich für SeKo war der Bereich Patientenbeteiligung, also die Mitarbeit im Patientennetzwerk Bayern, die aktive Mitarbeit von Theresa Keidel als Patientenvertreterin im Berufungsausschuss I sowie die Mitarbeit bei einem schriftlichen Umlageverfahren im Landesauschuss.

Das Patientennetzwerk Bayern organisiert die Patientenbeteiligung in Bayern auf Landesebene und hat hier sowohl die Aufgabe, alle Patientenvertreter in Bayern

einvernehmlich zu benennen, als auch Informationen und Fortbildungen anzubieten. SeKo war an einer Sitzung des Patientennetzwerkes sowie bei drei Berufungsausschusssitzungen direkt beteiligt. Auf der Dezembersitzung des Patientennetzwerkes wurde auch gemeinsam die Fortbildung für Patientenvertreter für Januar 2008 vorbereitet und wichtige Aufgaben verteilt.

Im Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement in Bayern ist SeKo seit Jahren ein wichtiger „Knoten“, der gemeinsam mit Seniorenbüros, Freiwilligenagenturen und Mütterzentren unter dem Dach des Nürnberger Landesnetzwerkbüros das bürgerschaftliche Engagement in Bayern weiterentwickelt. Auf zwei Sitzungen wurden gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen geplant sowie politische Strategien abgestimmt und entwickelt.

3) Beratungstätigkeiten

Neben täglichen Anrufen von Selbsthilfeaktiven und anderen Professionellen, bei denen es meist um kleinere Anliegen ging, wie z.B. Informationen zur Gruppengründung, zur Förderung von Selbsthilfegruppen, zu Kontakten zur regionalen Selbsthilfe, nahm bei SeKo die Beratung der Selbsthilfeeinrichtungen einen breiten Raum ein.

So wurden im Schnitt ca. einmal wöchentlich die bayerischen Selbsthilfekontaktstellen über wichtige politische Neuerungen und andere wesentliche Entwicklungen von uns auf dem Laufenden gehalten. Außerdem wurden viele Informationen, die bei SeKo als zentrale Anlaufstelle per Email oder schriftlich eingingen, von uns sondiert und je nach Wichtigkeit entweder an den Vorstand, nur an die Vereinsmitglieder oder an alle Selbsthilfeunterstützer und Selbsthilfeorganisationen in Bayern weitergeleitet bzw. gelöscht oder archiviert. Wie die Jahre vorher nutzten auch viele Selbsthilfeunterstützer SeKo als Anlauf- und Beratungsstelle; vor allem, wenn es um Themen wie Förderung, Politik und Veranstaltungen ging.

Durch das Projekt Süd und durch die Suche nach geeigneten Standorten für die neuen runden Tische der Krankenkassenförderung gab es höheren Beratungsbedarf in einigen Regionen in Bayern, in denen das Netz von Selbsthilfekontaktstellen noch nicht ausreichend ist (mehr davon unter Projekt Süd und Krankenkassenförderung).

4) Fortbildungsbereich

Wie gewohnt organisierte SeKo Bayern für die selbsthilfeunterstützenden Einrichtungen in Bayern zwei Fortbildungen. Aufgrund der besonderen Situation im Jubiläumsjahr wurde die erste Fortbildung in Form einer Zukunftswerkstatt erstmalig auch für KooperationspartnerInnen aus dem Bereich Politik, Gesundheitswesen und Verwaltung geöffnet (mehr davon unter dem nächsten Gliederungspunkt). Die zweite Fortbildung fand im Herbst in Wildbad Kreuth zum Thema „Selbsthilfe und psychische Erkrankungen“ statt.



Mit 26 TeilnehmerInnen war auch dieses Angebot von SeKo wieder ausgebucht und gab unter Seminarleitung von Diplompsychologin Rosa Geislinger einen guten Überblick über psychiatrische Störungen. Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen wurden Spezifika der entsprechenden Selbsthilfegruppen bearbeitet und fallbezogen besprochen. Bei der Auswertung der Rückmeldebögen zeigte sich eine hohe Zufriedenheit der TeilnehmerInnen.

Als Referentinnen für die Nationale Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen (NAKOS) führten Eva Kreling und Theresa Keidel im Januar für einen bundesweiten Teilnehmerkreis von erfahrenen SelbsthilfeberaterInnen eine mehrtägige Fortbildung in Würzburg durch. Dieses Seminar mit dem Titel „Begleitung von Selbsthilfegruppen - Voraussetzungen, Formen und besondere Anforderungen“ war so gefragt, dass es doppelt so viele Anmeldungen wie Plätze gab. Von Seiten der NAKOS wurde daraufhin überlegt, es nochmals durchzuführen: Leider reichten die finanziellen Mittel für eine Wiederholung im Herbst nicht aus.

Bundesweit engagierte sich Theresa Keidel außerdem in der Arbeitsgruppe „Fortbildung“ des Fachverbandes DAG SHG e.V. Außerdem erschien in den Selbsthilfegruppennachrichten 2007 der DAG SHG e.V. einer bundesweiten Fachzeitschrift, ein sechseitiger Artikel „Freud und Leid in der Selbsthilfeberatung - Blitzlichter aus der kollegialen Beratung“ von Theresa Keidel, der an Fallbeispielen problematische Beratungssituationen in der Selbsthilfeunterstützung und Ideen zur Lösung aufzeigte.

5) Jubiläum Fünf Jahre SeKo Bayern

Am 27.6.07 fand zum 5-jährigen Bestehen der Selbsthilfekoordination Bayern eine Jubiläumsveranstaltung unter dem Motto „Selbsthilfe in Bewegung“ im Kloster Himmelspforten in Würzburg mit einem Festvortrag des Diplompsychologen Jürgen Matzat, einem Rückblick von Theresa Keidel und einer Talkrunde unter Moderation von Ansgar Nöth vom Bayerischen Rundfunk statt.



Während Jürgen Matzat die Entwicklung der Selbsthilfe von den Anfängen bis zur Gegenwart unter dem Motto „Selbsthilfe in Bewegung“ darstellte, informierte Theresa Keidel über Highlights der letzten fünf Jahre bei SeKo Bayern. Insgesamt waren ca. 100 Selbsthilfeaktive, Gesundheitsprofis und Politiker aus ganz Bayern nach Würzburg gekommen, um gemeinsam mit SeKo den Erfolg der letzten fünf Jahre zu feiern.

Bei der Talkrunde unter Moderation von Ansgar Nöth vom Bayerischen Rundfunk wurde gemeinsam diskutiert „was die Einrichtung von SeKo Bayern für die Selbsthilfe in Bayern gebracht hat“.

Dabei wurde von den verschiedenen Seiten die gelungene Vernetzung von Selbsthilfe und dem professionellen Gesundheits- und Sozialbereich, die interessanten Veranstaltungen, wie z.B. die Selbsthilfekongresse und die informative Homepage von SeKo gelobt.

Es gab aber auch einige kritische Stimmen zur Gesamtsituation der Selbsthilfe in Bayern. So wies Vorstandsfrau Margot Murr darauf hin, dass die Selbsthilfeförderung im sozialen Bereich Nachholbedarf habe. Hier sollte sich der Freistaat Bayern mehr engagieren. „Ich plädiere überhaupt dafür, dass die Förderung der Selbsthilfe und Selbsthilfekontaktstellen als Gemeinschaftsaufgabe von Kommune, Land und den Krankenkassen sowie anderen öffentlichen Geldgebern (z.B. Rentenversicherung) verstanden wird. Gerade die Förderung der Selbsthilfekontaktstellen kann nicht alleine von deren Trägern und den jeweiligen Kommunen geleistet werden. Das Land Bayern sollte sich - wie die allermeisten anderen Bundesländer - an der Finanzierung endlich beteiligen.“

Der Expertenworkshop „Professionelle Selbsthilfeunterstützung und ihre Positionierung in der Brave New World der Gesundheitswirtschaft“ ergänzte als Fachtagung den festlichen Teil des Jubiläums. Hier trafen sich im kleineren Kreis (35 Teilnehmer) MitarbeiterInnen der Selbsthilfekontaktstellen mit ihren wichtigsten Kooperationspartnern. Diese konnten sich einen Tag Zeit nehmen, um Schwächen der Arbeit aufzudecken und Ideen für die Zukunft zu entwickeln.



Helmut Hildebrandt hielt zum Einstieg ein Referat zum Thema „Vom Gesundheitswesen zur Gesundheitswirtschaft: wo geht die Reise hin? Und welchen Marktwert / welche Funktion wird die professionelle Selbsthilfeunterstützung in dieser Neuorientierung einnehmen?“

Am Beispiel der integrierten Versorgung im Main-Kinzig-Kreis stellte er neue Formen der Gesundheitsversorgung dar und wies auf die Möglichkeiten der Integration von Selbsthilfe in diese neuen Systeme hin. Sein Plädoyer galt aber auch dafür, Selbsthilfe und ihren Erfolg messbar zu machen und über diesen Nachweis der Kosteneffizienz Geldgeber für Selbsthilfekontaktstellen zu finden.

Unter Moderation von Marion Schutt arbeiteten die Teilnehmer dann meist in Kleingruppen nach der Methode Zukunftswerkstatt. Hier wurden Schwachpunkte und Probleme in der Selbsthilfeunterstützung aufgedeckt, um diese dann in einer Utopiephase kreativ und originell zu „lösen“. Dann wurde gemeinsam versucht, diese zum Teil sehr abgehobenen Ideen in einem dritten Schritt auf die Machbarkeit zu überprüfen und Handlungsschritte für die Zukunft zu überlegen.

Ganz konkrete Ergebnisse waren zum Beispiel die Entwicklung einer Powerpointpräsentation zur Fortbildung für Apotheker und Ärzte, die Planung einer großen Benefizveranstaltung 2009 oder 2010 oder an einigen Orten in Bayern Selbsthilf Häuser umzusetzen.

Außerdem erschien zum fünfjährigen Jubiläum eine Broschüre „5 Jahre SeKo Bayern - Selbsthilfe in Bewegung“ in einer Auflage von 2000 Stück, die an wichtige Kooperationspartner, alle Teilnehmer des Selbsthilfekongresses und des Jubiläums, alle Landtagsabgeordneten, alle bayerischen Bundestagsabgeordneten und an die selbsthilfeunterstützenden Einrichtungen in Bayern sowie bei diversen Infoständen verteilt wurde. Die Broschüre enthielt neben dem Kurzjahresbericht 2006 einige Fachartikel, z.B. von Eva Kreling zu „Wirkung und Wirken von Selbsthilfegruppen“ oder von Margot Murr zu „SeKo Bayern - Erfolge und Zukunftspespektiven“. Besonders positive Rückmeldung erhielten wir auch zu den vielen guten Wünschen von Politik, Selbsthilfeaktiven und anderen Kooperationspartnern, mit deren Hilfe wir die Jubiläumsbroschüre lebendiger und gut lesbar gestalten konnten.

6) Bayerischer Selbsthilfekongress - Selbsthilfe macht selbstbewusst



Dieses Motto des 6. Bayerischen Selbsthilfekongresses stellten am Freitag, den 12. Oktober in Bamberg über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Bayern unter Beweis. Denn trotz Bahnstreik ließen sich Selbsthilfeaktive und Kooperationspartner nicht abschrecken und nahmen den weiten Weg nach Oberfranken in Kauf, um sich unter dem Motto „Selbsthilfe macht selbstbewusst“ auszutauschen.

Veranstaltet wurde der Kongress vom Verein Selbsthilfekontaktstellen Bayern e.V. und von SeKo Bayern in Kooperation mit dem Selbsthilfebüro der Arbeiterwohlfahrt Bamberg.

Beim Hauptvortrag von Professor David Klemperer aus Regensburg ging es vor allem um die Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfe und Ärzten: „Der Patient soll Partner des Arztes und in der Gesundheitspolitik vom Zuschauer zum Player werden“, so seine Meinung. Dabei müssen Selbsthilfegruppen und Ärzte unabhängig von den Interessen der Pharmawirtschaft bleiben, fordert er. Er selbst ist Mitglied der Ärzte-Initiative „mein Essen zahle ich selbst“.



In einer Talkrunde - bei der u.a. Jutta Sturm-Heidler als Vertreterin der Bamberger Selbsthilfegruppen und der Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, Andreas Starke, vertreten waren - und im Forum am Nachmittag wurde dieses Thema dann gleich aufgegriffen: Selbsthilfeaktive stellten klar, dass durch eine gute öffentliche Förderung eine Beeinflussung von Selbsthilfegruppen verhindert werden könnte.



„Leider ist es schwer, ausreichend Fördermittel für unsere Gruppenarbeit vom Freistaat Bayern und den gesetzlichen Krankenkassen zu bekommen“, so eine Selbsthilfevertreterin, „aber wir brauchen Geld und so sind wir manchmal auch auf Sponsorengelder angewiesen.“

Mehrfach wurde die Idee einer gemeinsamen Selbsthilfestiftung oder eines gemeinsamen Förderpools für die Selbsthilfe in Bayern diskutiert: „Hier könnten sich dann auch Pharmaunternehmen einbringen ohne dass die Selbsthilfe ihre Glaubwürdigkeit verliert“, meinte Moderator Werner Buchberger vom Bayerischen Rundfunk. Erfreulich war auch, dass Melanie Huml, Ärztin und bayerische Landtagsabgeordnete, sehr interessiert und aktiv am Nachmittagsforum mitwirkte. Schon einige Tage später wurde Frau Huml dann als neue Staatssekretärin im Sozialministerium benannt und kann so das Thema Selbsthilfe direkt in die politische Arbeit auf höchster Ebene einbringen.



Wer sich nicht mit Politik, sondern mit Inhalten zur Gruppenarbeit beschäftigen wollte, konnte sich in sieben Workshops zu Themen wie zum Beispiel Kommunikation und Selbstwert, Selbsthilfe und professionelle Hilfe bei Depressionen, Elemente der Ruhe oder zur Haftpflicht und Unfallversicherung fortbilden und untereinander austauschen.

Vorstandsfrau Margot Murr fasste die Ergebnisse des Tages beim Abschlussplenum zusammen: „Selbsthilfe ist vielfältig und selbstbewusst, aber sie braucht dringend mehr Unterstützung. Hier sind Geldgeber aber auch Ärzte und andere Berufsgruppen sowie die Presse gefragt“.

Die Idee des Selbsthilfefonds wurde von SeKo aufgegriffen und dazu ein Konzept erarbeitet, das am 11. Dezember Sozialministerin Stewens, Dr. Baumann vom Sozialministerium und dem MdL Herrn Unterländer vorgestellt wurde.

Leider wurde bei diesem Gespräch deutlich, dass die Ministerin die Idee zwar grundsätzlich positiv bewertet, es aber von Seiten des Ministeriums keine Bereitschaft gibt, die Selbsthilfeförderung des Freistaates in einen gemeinsamen Fonds mit Geldern aus der freien Wirtschaft zum jetzigen Zeitpunkt einfließen zu

lassen. Problem war hier vor allem, dass die Selbsthilfeförderung des Freistaates momentan nur für chronisch somatische Kranke und Behinderte möglich ist, nicht für Suchtgruppen oder andere Gesundheitsgruppen. Insofern wäre die Zielgruppe des Fonds (alle Selbsthilfegruppen im Gesundheits- und Sozialbereich) nicht deckungsgleich.

Ideen und Anregungen aus dem Gespräch wurden ins Konzept mit hineingearbeitet, und die Fondsidee erst einmal auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.

Nach dem Kongress wurden 65 Rückmeldebögen ausgewertet und zeigten eine sehr hohe Zufriedenheit der TeilnehmerInnen sowohl in Bezug auf die Organisation, als auch auf die Inhalte des Kongresses (siehe beiliegende Auswertung).

7) Aktualisierung und Aktivierung Selbsthilfebörse

Die Selbsthilfebörse ist ein Angebot, das SeKo im April 2003 aufbaute, um Menschen mit seltenen Erkrankungen und Problemen ein Kontaktforum anzubieten. Um die Anonymität zu wahren, war sie anfangs von uns so konzipiert, dass alle Kontakte über SeKo und nicht zwischen den Betroffenen geknüpft wurden. Dies führte jedoch schnell zu einer starken Arbeitsüberlastung von SeKo, die auf Dauer nicht mehr zu halten war.

Irena Tezak wurde u.a. für die Überarbeitung und dauerhafte Betreuung der Selbsthilfebörse im Juli 2007 eingestellt. Gemeinsam mit Ruth Götz, Daniela Meilhammer und Theresa Keidel sowie unserem Webdesigner erarbeitete sie eine Neukonzeption der Börse, die einerseits weiter eine möglichst große Anonymität der Betroffenen, andererseits aber eine dauerhafte Arbeitsentlastung von SeKo sicherstellen sollte.

Nach einer Informations- und Aktualisierungsphase der momentan eingetragenen Kontakte wurde durch die Entwicklung eines Internetformulars die Möglichkeit geschaffen, direkt mit den Betroffenen über das Internet Kontakt aufzunehmen, ohne, dass der Ersteinträger sich mit Name und Adresse im Internet präsentieren muss. Von dieser Möglichkeit machten die meisten unserer Börsenteilnehmer Gebrauch. Diejenigen, die selbst über keinen Internetzugang verfügen oder/und große Sorge um ihre Anonymität haben, können wie bisher die Kontakte über SeKo laufen lassen.

Nach der Aktualisierung der Selbsthilfebörse waren Ende des Jahres 50 Themen registriert. Der Rückgang von 67 Einträgen ist wie folgt zu erklären: Zu einigen Themen haben sich entweder bayernweite Initiativen gebildet, das Thema hat sich erledigt, weil sich die Erkrankung verbessert oder verschlechtert hat, oder die Kontaktperson hat genügend Austausch erfahren und keinen weiteren Bedarf mehr. Manchmal haben sich auch nur sehr wenige oder gar keine weiteren Betroffenen gefunden und das Interesse der Kontaktpersonen hatte nachgelassen.

Umso bedeutender wurde von Irena Tezak eine intensive Öffentlichkeitsarbeit eingeschätzt. Ende 2007 wurden hier Kontakte geknüpft, ein erster bundesweiter Artikel erschien gemeinsam mit NAKOS in der überregionalen Apothekenumschau.

8) Verein SHK Bayern e.V.

SeKo Bayern ist offizielle Geschäftsstelle des Vereins Selbsthilfekontaktstellen Bayern e.V. und übernimmt alle verwaltungstechnischen Aufgaben, wie z.B. finanzielle Abwicklung, Einladungen zu Mitgliederversammlungen, Erarbeitung von

Tischvorlagen, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen immer in enger Absprache und auf Weisung des Vorstandes des Vereins. Der Verein ist außerdem Träger der Einrichtung SeKo Bayern.

Im Jahr 2007 fand die Mitgliederversammlung am 29.6. in Würzburg statt, eine zusätzliche Arbeitssitzung am 7.11. in Wildbad Kreuth und zwei Vorstandssitzungen am 7. Mai und am 6. August in München, die vom Team der SeKo Bayern vorbereitet und nachbereitet wurden. Besonders konstruktiv gestaltete sich wieder die Zusammenarbeit mit allen drei Vorständen. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an Eva Kreling, Margot Murr und Jochen Peters, die auf der Mitgliederversammlung wieder für weitere zwei Jahre in ihrem Amt bestätigt wurden.



In der Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit übernahm Jochen Peters für SeKo mehrere Termine, wie z.B. Grußworte beim Jubiläum der Kontaktstelle in Coburg oder bei der Eröffnung des Büros Berchtesgadener Land. Außerdem war er besonders im Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement aktiv.

Margot Murr und Eva Kreling engagierten sich sehr stark in der Umstellungsphase der Krankenkassenförderung. Für neue Mitglieder übernahm Margot Murr die Beratung und Prüfung der Antragsunterlagen und moderierte gekonnt die Treffen des Vereins, während Eva Kreling alle Fragen und Entscheidungen rund um unsere Einrichtung SeKo mit uns klärte und uns immer umsichtig und strukturiert mit Rat und Tat zur Seite stand.

Der Verein Selbsthilfekontaktstellen Bayern e.V. übernahm 2007 das Projekt „Bürgerschaftliches Engagement – Schwerpunkt Selbsthilfe Süd“ in seiner Trägerschaft. Die Hauptorganisation und Verwaltung dieses Projektes lief bei SeKo als Geschäftsstelle des Vereins zusammen. Dafür konnte mit einigen wenigen Stunden die Diplomsozialpädagogin Irena Tezak (siehe Gliederungspunkt 1) direkt beim Verein angestellt werden.

Projekt „Bürgerschaftliches Engagement - Schwerpunkt Selbsthilfe Süd: Projekt zur Weiterentwicklung von Infrastrukturstellen in Bayern“

Am 1. Februar 2007 fand im Sozialministerium unter Federführung der Abteilung A Grundsatzfragen, Referat A 5 ein Informationsgespräch mit den anderen Knoten des Landesnetzwerkes statt. Wir wurden über die Bereitschaft der Abteilung A informiert, ein Projekt zu starten, um in den Kommunen eine intensivere Beratung zu ermöglichen und so potentielle Träger zur Einrichtung einer Selbsthilfekontaktstelle, einer Freiwilligenagentur oder eines Mütterzentrums zu motivieren.

Hintergrund ist, dass in bestimmten Regionen in Südbayern und in einigen Regionen in Mittel- und Oberfranken es nur eine unzureichende bis sehr schlechte Infrastruktur zur Selbsthilfeunterstützung, bzw. allgemein zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements gibt.

Diese Rahmenbedingungen sollten wenn möglich verbessert werden. Besonders dürtig erschienen die Versorgung in der Region Oberpfalz und Niederbayern sowie Schwaben und die südwestliche Region in Oberbayern.

Für den Bereich der Selbsthilfe wurde außerdem von uns der Wunsch eingebracht, nicht nur potentiellen Trägern eine Organisationsberatung zur Einrichtung einer Selbsthilfekontaktstelle zu ermöglichen, sondern auch für die örtlichen Selbsthilfegruppen bei Bedarf passgenaue Fortbildungen anzubieten. Dies wurde uns als zusätzliche Möglichkeit im Rahmen des Projektes genehmigt.

Leider dauerte die Bewilligung des Projektes länger als gedacht, sodass erst Ende Juni nach Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns begonnen werden konnte. Insgesamt fanden 18 Organisationsberatungen und eine Fortbildung im Jahr 2007 statt. Fünf davon wurden in Schwaben (Kempten 2 x, Sonthofen, Dillingen und Marktoberdorf je 1 x), acht Beratungen in Oberbayern (Berchtesgadener Land 2 x, Rosenheim 3 x, Kirchanschöring, Bad Tölz und Freising je 1 x), vier in Niederbayern (Straubing, Landshut, Kelheim, Eggenfelden je 1 x) und eine in Oberfranken (Kronach) durchgeführt.

Die Fortbildung fand in Amberg (Oberpfalz) in Zusammenarbeit mit dem dortigen Gesundheitsamt statt. Außerdem wurde ein Treffen der Referenten des Projektes in München durchgeführt und von SeKo eine Powerpointpräsentation zur Organisationsberatung erarbeitet sowie eine Beispielkalkulation für Selbsthilfekontaktstellen entwickelt.

Als BeraterInnen waren beteiligt: Ingeborg Ehrlich und Dagmar Brüggem aus dem Regionalzentrum Mittelfranken e.V., Jochen Peters, Vorstand SHK Bayern e.V., Margot Murr, Vorstandsfrau aus Regensburg, Eva Kreling Vorstandsfrau aus München und Dagmar Friemel-Sturm von der Selbsthilfekontaktstelle in Traunstein. Die Beratungen verliefen sehr unterschiedlich und nur zum Teil erfolgreich. Insgesamt zeigte sich, dass eine hohe Trägermotivation in jedem Fall absolute Voraussetzung für eine erfolgreiche Organisationsberatung ist. So war die Beratung bei Trägern, die sich schon in der Aufbauphase befanden und ganz gezielt mit dem Wunsch nach Beratung an uns herantraten wie z. B. in Rosenheim und im Berchtesgadener Land äußerst effektiv und stellten für die Kontaktstellen im Aufbau eine große Hilfe und Bereicherung dar. Hier konnte sicherlich zum Ausbau und zu einer zukünftigen hohen Fachlichkeit von Seiten der BeraterInnen beigetragen werden und somit auch zur Stabilisierung der Einrichtung in der schwierigen Anfangsphase.

Schwierig gestaltete sich, wenn der/die Initiator/in zum Aufbau einer Kontaktstelle noch keinen potenten Träger hinter sich hatte oder das Profil der zukünftigen Einrichtung noch sehr unklar war. Am wenigsten erfolgreich waren die Beratungen, die wir aufgrund einer Telefonaquise aktiv initiiert hatten, um von uns beobachtete Versorgungslücken und weiße Flecken auf der Landkarte zu schließen. Meist kam es hier trotz des kostenlosen Beratungsangebotes zu ablehnenden Haltungen und zu keiner Terminvereinbarung. Auch wenn ein Beratungstermin stattfand, war dieser im Ergebnis wenig aussichtsreich zum Aufbau einer neuen Einrichtung, wie z. B. in Straubing.

Sehr erfolgreich war dagegen die Durchführung einer Fortbildung zum Thema „Führen und Leiten von Selbsthilfegruppen“ organisiert vom Gesundheitsamt in Amberg. SeKo informierte im August über das Angebot des Projekts Selbsthilfe Süd in Form einer Rundmail. Durch die Rückmeldungen hierzu wurde deutlich, dass es wesentlich mehr Resonanz bzgl. des Fortbildungsangebotes gab. Einige Anfragen baten um die Durchführung einer Fortbildung über das Projekt Süd im Jahr 2008. Wir erwarten deshalb im Jahr 2008 eine verstärkte Inanspruchnahme der Fortbildungsvariante des Modells und einen Rückgang der Organisationsberatungen.

9) Internetkontakte

Der Erfolg von SeKo Bayern zeigt sich am deutlichsten an der starken Zunahme der Nutzung unserer Internetpräsenz. Im Monatsdurchschnitt haben die Besuche unserer Homepage ausgehend von 2003 (306 Visits) im Jahr 2007 den 24-fachen Wert erreicht.

Auch im Vergleich zum Vorjahr gab es nochmals eine deutliche Steigerung von 5415 Besuchen auf 7333 Besuchen pro Monat, also eine Zunahme der Besuche von 35 Prozent.

Gründe dieser starken Inanspruchnahme sind unser immer noch zunehmender Bekanntheitsgrad, die gut eingeführte „Suche nach Selbsthilfegruppen“, die themenbezogen eine Abfrage ermöglicht und die Aktivierung der Selbsthilfebörse.

Aber auch unser neues Anmeldeformular für Veranstaltungen, das erstmalig 2007 entwickelt wurde und sowohl uns, als auch den Besuchern die Anmeldung zum Selbsthilfekongress wesentlich erleichtert sowie die Dokumentation des Kongresses, die schnell und unkompliziert im Netz veröffentlicht wurde, hat zur starken Nutzung unserer Homepage beigetragen.

10) Aufgabenspektrum von SeKo Bayern im Überblick

Die unten skizzierten Aufgabengebiete beschreiben die Leistungen der Selbsthilfekoordination Bayern, die sich im Laufe der letzten fünf Jahre zu Standardaufgaben entwickelt haben.

- *Beratung und Unterstützung von Selbsthilfekontaktstellen sowie für Selbsthilfeunterstützungsangebote in Nebenaufgabe*
- *Informationen zum Thema Selbsthilfe für interessierte Professionelle, Selbsthilfegruppen/Organisationen und Bürger - nachrangig zur örtlichen Selbsthilfeunterstützung*
- *Vernetzung zwischen Akteuren rund um das Thema Selbsthilfe*
- *Geschäftsführende Aufgaben für den Verein SHK Bayern e.V.*

- *Pressearbeit, z.B. Artikel in Fachzeitschriften, zu Veranstaltungen (z.B. Fachartikel in den DAG SHG Nachrichten 2007 zur kollegialen Beratung)*
- *Infostände, z.B. Consozial, Tag der Pflege, Bayerischer Apothekertag, Hausärztetag, Tag des Ehrenamtes (Zielgruppe: Fachleute aus Bayern)*
- *Vorträge und Seminarbeiträge bei diversen Veranstaltungen*
- *Mitarbeit im AK „Runde Tische – Krankenkassenförderung“ (sechs Sitzungen 2007)*
- *Mitarbeit AGSE: Aktionsgemeinschaft Selbsthilfe-Ärzte-Krankenkassen-Apotheker (drei Sitzungen 2007)*
- *Mitarbeit im Patientennetzwerk Bayern; aktive Mitarbeit als Patientenvertreterin im Berufungsausschuss I sowie im Landesausschuss (zwei Berufungsausschüsse, ein Patientennetzwerktreffen)*
- *Mitarbeit im bundesweiten Gremium „Länderrat“ (Treffen aller LAGs der Selbsthilfe-Kontaktstellen und der Selbsthilfe-Koordinationsbüros), (eine dreitägige Tagung)*
- *Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Fortbildung der DAG SHG (ein Treffen)*

11) Wichtige Termine 2007

Hier sind nochmals alle wichtigen Termine von SeKo und dem Verein SHK Bayern e.V. zusammengestellt. Die Termine sind gekennzeichnet, ob sie gemeinsam von SeKo und dem Vorstand (VS) oder geteilt übernommen wurden.

- Januar**
- 11.1. Gespräch mit Rentenversicherung in Würzburg (SeKo)*
 - 12.1. Neujahrsempfang der Bayerischen Staatsregierung in München (SeKo und VS)*
 - 17.1. Kollegiale Methodenwerkstatt in Würzburg (SeKo)*
 - 18.1. AG Fortbildung der DAG SHG e.V. in Hannover (SeKo)*
 - 22.-24.1. Fortbildung für erfahrene SelbsthilfeunterstützerInnen (NAKOS)- Referententätigkeit in Würzburg (VS und SeKo)*
 - 31.1. Kollegiale Methodenwerkstatt in Würzburg (SeKo)*
- Februar**
- 1.2. Termin Abt I Sozialministerium (SeKo und VS)*
 - 7.2. AK Selbsthilfekongress in Bamberg (SeKo und VS)*
 - 15.2. Projekt „Aktivierung von SH-Potenzialen“, Hamburg (VS)*
 - 27.2. Berufungsausschuss in München (SeKo)*
- März**
- 6.3. KVB-interne Fortbildung in München, Kurzreferat (SeKo)*
 - 15.3. Tagung „Demografischer Wandel und BE“, Neumarkt/Opf. (VS)*
 - 20.3. Kempten Aufbau einer Selbsthilfekontaktstelle (SeKo)*
 - 21.3. Termin Abt IV Sozialministerium in München (SeKo und VS)*
 - Treffen Landesnetzwerk BE in München (SeKo und VS)*
 - AK Krankenkassen und Selbsthilfe in München (SeKo und VS)*
 - 22.3. Landtag Sozialpolitischer Ausschuss in München (SeKo und VS)*
- April**
- 28.4. Infostand Apothekertag in Bad Windsheim (SeKo)*
- Mai**
- 7.5. Vorstandssitzung in München (VS und SeKo)*
 - AK Krankenkassen und Selbsthilfe in München (VS und SeKo)*
 - 12.5. Podiumsdiskussion 2. Allgäuer Selbsthilfetag, Sonthofen (VS)*
 - 14.5. Infostand beim Tag der Pflege in Erlangen (SeKo)*
 - 23.5. Fachtag Paritätischer in Berlin (VS und SeKo)*
- Juni**
- 15.6. Hannover AG Fortbildung (SeKo)*
 - 25.-27.6. DAG-SHG Jahrestagung, Potsdam (VS)*
 - 27.6. 5-jähriges SeKo-Jubiläum in Würzburg (VS und SeKo)*
 - 28.6. Zukunftswerkstatt und Vortrag in Würzburg (SeKo und VS)*

AK Kongress (SeKo und VS)
29.6. Mitgliederversammlung SHK Bayern e.V. in Würzburg (VS und SeKo)

Juli
6.7./ 7.7. Infostand Hausärztetag in Würzburg (SeKo)
16.7. AK Krankenkassen und Selbsthilfe in München (VS und SeKo)
16.7. AG Selbsthilfe und Ärzte in München (SeKo und VS)
19.7. Berufungsausschuss in München (SeKo)
19.7. Termin KVB Herr Duschek (SeKo)

August
6.8. AK Krankenkassen und Selbsthilfe in München (VS und SeKo)
6.8. Vorstandssitzung in München (VS und SeKo)
21.8. Termin Gesundheitsreferat/SH-Kontaktstelle in Augsburg (SeKo)

September
13.9. „Aktivierung von SH-Potenzialen“, Hamburg (VS)
14.9. Jubiläum 20 Jahre KISS Coburg (VS)
19.9. Vorbereitende „Ehrenamtstag“ im Bayerischen Landtag (VS)
19.9. Methodenwerkstatt in Würzburg (SeKo)
24.9. Termin Abt IV Sozialministerium (VS und SeKo)

Oktober
1.10. Straubing Moderation Open Space (SeKo)
12.10. Selbsthilfekongress in Bamberg (SeKo und VS)
14.10. „Tag der Begegnung - SH und Integration“, SHZ München (VS)
15.10. AK Krankenkassen und Selbsthilfe in München (VS und SeKo)
16.10. Termin Gesundheitsamt/SH-Kontaktstelle in Ingolstadt (SeKo)



18.10. Landtag Infostand „Tag des Ehrenamtes“ in München (SeKo und VS)
22.-24.10. Länderrat in Meinhard Grebendorf (SeKo)

November
7.11. Arbeitssitzung SHK Bayern e.V. in Wildbad Kreuth (SeKo und VS)
8./9.11. Fortbildung „Selbsthilfe im Bereich Psychische Erkrankungen“ Wildbad Kreuth (SeKo und VS)
7./8.11. Consozial Infostand in Nürnberg (SeKo)
13.11. AK Krankenkassen und Selbsthilfe in München (VS und SeKo)
AG Selbsthilfe und Ärzte (AGSE) in München (SeKo)
14.11. Landesnetzwerktreffen in Augsburg (VS)
17.11. Jubiläum 20 Jahre KISS in Regensburg (SeKo und VS)
21.11. AK Runde Tische in Nürnberg (SeKo und VS)

28.11. Präventionsgesetz im AK Gesundheit d. CSU, Bay. Landtag, München (VS)

29.11. DAG SHG e.V. Besprechung Jahrestagung in Würzburg (SeKo)

Dezember

6.12. Berufungsausschuss in München (SeKo)

Patientennetzwerk in München (SeKo)

12.12. Termin Sozialministerin/CSU/Ministerium in München (SeKo und VS)

13.12. Vorstandssitzung in München (VS und SeKo)

12) Zusammenfassung und Ausblick auf 2008

SeKo Bayern und der Verein SHK Bayern e.V. konnten im sechsten Jahr seit Gründung der Einrichtung die Arbeit weiter ausbauen und die vorhandenen Arbeitsbereiche effektiver gestalten.

Durch die zusätzliche Einstellung von Irena Tezak wurde die Fachberatung ausgebaut und die Selbsthilfebörse als direktes Angebot für Betroffene überarbeitet, aktualisiert und vereinfacht.

Der höhere Bekanntheitsgrad und die immer größere Nutzung der Internetseite führten dazu, dass Theresa Keidel auch in den neuen Landesgesundheitsrat berufen wurde, dessen konstituierende Sitzung allerdings zweimal im Herbst verschoben wurde und deshalb erst Anfang 2008 stattfand.

Weiterhin positiv und ein Zeichen, dass unsere Arbeit an den Bedürfnissen unserer Zielgruppen ansetzt, ist die Tatsache, dass alle Veranstaltungen von SeKo sehr gut besucht und sogar zum Teil überbucht waren. Die zur Qualitätssicherung erfolgte Auswertung unserer Rückmeldebögen bei den beiden Fortbildungen und beim Selbsthilfekongress zeigte ebenfalls eine sehr hohe Zufriedenheit sowohl mit den Inhalten, als auch mit der Organisation und Durchführung.

Für das Jahr 2008 sind interessante Projekte geplant, wie die Weiterführung des Projektes Selbsthilfe Süd und ab April das Projekt „Selbsthilfefreundliche Arztpraxis“ in Kooperation mit Prof. Alf Trojan.

Auch konnte die große bundesweite Tagung für Selbsthilfeeinrichtungen im Juni nach Bayern geholt werden. Sie findet unter dem Titel „Dort wo die Menschen leben - Brücken bauen, Netze bilden, Kooperationen stärken: Selbsthilfe in der Gemeinde“ vom 25.-27.6. in Würzburg statt.

SeKo hat außerdem die Bearbeitung der Krankenkassenanträge, die Beratung der runden Tische und die Betreuung der Umsetzungsphase der Selbsthilfeförderung in Bayern übernommen.

Als Vertreterin der DAG SHG e.V. wurde Theresa Keidel in den bundesweiten AK Selbsthilfeförderung benannt und kann so auch auf Bundesebene an der Neugestaltung der Umsetzung des § 20 c SGB V mitwirken.

Am 15. November wird eine Großveranstaltung in Rosenheim „Selbsthilfe trifft Selbsthilfe“ nach dem Open Space-Konzept stattfinden. Diese Veranstaltung richtet sich in erster Linie direkt an Selbsthilfeaktive.

zusammengestellt von Theresa Keidel